

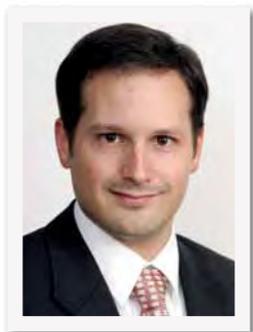


Die Welt mit anderen Augen sehen

Internationaler Jugendaustausch mit YFU

INHALT

Vorwort	3
Blickwinkel austauschen: YFU stellt sich vor	4
Zu Hause in der Welt: Unser Entsendeprogramm	6
Ein Jahr Deutschland: Unser Aufnahmeprogramm	8
Vom Erfolg einer Idee: Eine kurze YFU-Historie	10
Chancen für alle: Mit YFU-Stipendien ins Ausland	12
Seminare, Schulungen und mehr: Bildungsarbeit bei YFU	14
Engagement macht uns stark: Ehrenamtliche bei YFU	16
Die YFU-Alumni: Ein Leben lang Austauschschüler	17
Hohe Maßstäbe setzen: Qualität im Schüleraustausch	18
Impressum	19



Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für die Arbeit des Deutschen Youth For Understanding Komitee e.V. (YFU) interessieren. Seit über 50 Jahren setzt sich unser Verein für Völkerverständigung und Friedenserziehung ein, indem er jungen Menschen die Möglichkeit bietet, eine andere Kultur zu erleben und eine neue Perspektive zu gewinnen.

Die Idee, Schüleraustausch als Mittel zur Völkerverständigung zu nutzen, entstand nach dem Zweiten Weltkrieg, als es galt, Brücken über die tiefen Gräben zu bauen, die der Krieg zwischen den Nationen geschaffen hatte.

Neben den traditionellen Zielen in Amerika und Westeuropa entscheiden sich immer mehr Jugendliche aus Deutschland für ein Austauschjahr in Asien. Außerdem freuen wir uns, dass es uns zunehmend gelingt, Jugendliche für unsere neueren Programmländer zu gewinnen, zum Beispiel die Slowakei, Rumänien, Moldawien und die Türkei. Trotzdem sind die Zahlen hier im Vergleich zu denen im Austausch mit westlichen Ländern immer noch recht gering.

Wir wollen deshalb Austausch gerade mit den Regionen fördern, über die immer noch viele Vorurteile bestehen, beziehungsweise über die man sonst nur wenig

weiß. Hierzu gehören neben Osteuropa auch Asien, Afrika und insbesondere der gesamte arabisch-islamisch geprägte Raum.

Aber ganz gleich, in welches Land ein Schüler fährt oder woher ein Gastkind kommt, immer findet ein Lernprozess statt, der wichtige Werkzeuge zur interkulturellen Kommunikation vermittelt. Auch erleben alle Beteiligten, dass die eigene Sichtweise nicht die einzig wahre ist. Durch ein Austauschjahr profitieren so letztlich nicht nur die Teilnehmer, sondern die Gesellschaft als Ganzes.

Ich lade Sie ein, uns kennen zu lernen und sich für den interkulturellen Austausch begeistern zu lassen!

Herzlichst Ihr

Marcus von Garßen
Vorsitzender



Blickwinkel austauschen

YFU stellt sich vor

Seit über 50 Jahren organisiert das Deutsche Youth For Understanding Komitee e.V. (YFU) weltweiten Schüleraustausch. Jährlich entsendet YFU rund 1.200 deutsche Jugendliche ins Ausland und nimmt etwa 500 Austauschschüler aus aller Welt in Deutschland auf. Die 15- bis 18-Jährigen leben ein Jahr lang in einer Gastfamilie, gehen vor Ort zur Schule und erleben so einen völlig neuen Alltag. Mit seinen rund 50 internationalen Partnerorganisationen ermöglicht YFU Austausch rund um den Globus.

Eintauchen in fremde Kulturen

Als gemeinnütziger Verein leistet YFU mit seinen Programmen einen wichtigen Beitrag zur Völkerverständigung. Durch die Integration in eine Gastfamilie lernen unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Traditionen und Werte ihres Gastlandes aus erster Hand kennen und verstehen. Aber auch die Gastfamilien profitieren von der Aufnahme eines Austauschschülers. Sie lernen von ih-

rem neuen Familienmitglied viel über sein Heimatland und gewinnen einen anderen Blick auf alte Gewohnheiten und die eigene Kultur.

Verstehen braucht Zeit

YFU hat sich bewusst auf ganzjährige Schüleraustausch-Programme spezialisiert. Die Jugendlichen müssen sich in eine fremde Kultur einleben und sich in der neuen Sprache zurechtfinden – wirklich „ankommen“ tun die meisten erst in der zweiten Hälfte des Austauschjahres. Erst in dieser Phase des Austauschs beginnt die wirkliche Integration in die neue Kultur. Erst jetzt entstehen intensive Freundschaften zu Gleichaltrigen und eine vertiefte Beziehung zur Gastfamilie.

Außerdem verläuft das Leben in den meisten Ländern in Jahreszyklen – um einen tieferen Einblick in die Kultur zu erlangen, müssen Austauschschüler daher ein volles Jahr miterleben.



Chancen durch Stipendien

Da wir uns als Bildungsorganisation verstehen, ist es uns ein wichtiges Anliegen, unsere Programme für alle Jugendlichen zu öffnen. Damit nicht die finanzielle Situation der Familie, sondern allein die Eignung eines Bewerbers über die Teilnahme entscheidet, vergibt YFU jährlich in großem Umfang Stipendien.

YFU ist zudem am Parlamentarischen Patenschafts-Programm (PPP) beteiligt, einem Stipendienprogramm, das der Deutsche Bundestag und der Kongress der USA ins Leben gerufen haben.

Erfahrung und Engagement

Seit YFU Deutschland im Jahr 1957 gegründet wurde, haben rund 50.000 Jugendliche mit uns ein Austauschjahr verbracht. Viele der ehemaligen Austauschschüler und Gastfamilien sind so begeistert von ihrem Erlebnis, dass sie sich im Anschluss bei YFU engagieren. Als Ehrenamt-

„Anders als vor 50 Jahren haben die jungen Menschen heute viel mehr Möglichkeiten, weltweit miteinander in Kontakt zu treten. Aber auch der intensivste Chat im Internet ersetzt nicht die persönliche Begegnung, nicht das Zusammenleben und das gemeinsame Lernen: miteinander und voneinander. Youth For Understanding ermöglicht jungen Menschen solche Erfahrungen und lässt sie ‚in der Welt zu Hause‘ werden.“

Horst Köhler, Bundespräsident

liche leisten sie einen Großteil der Arbeit in der Betreuung, bei der Bewerberauswahl und auf Seminaren.

Deutschlandweit sind über 1.500 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für YFU aktiv. Ihr Einsatz wird von der Geschäftsstelle in Hamburg unterstützt. Darüber hinaus fördern knapp 5.000 Mitglieder YFU mit ihren Beiträgen und Spenden. Wir sind ein gemeinnütziger Verein und als Träger der freien Jugendhilfe anerkannt.

Mehr Informationen über YFU unter www.yfu.de.



*„Ich dachte, ein
Auslandsjahr ist
wunderbar, aber ich
hätte mir nie vorstel-
len können, dass es
so wunderbar sein
kann. Es ist wirklich
die beste Zeit
meines Lebens.“*

Lara Frisch,
Austauschjahr in
den USA,
2008/2009





Zu Hause in der Welt

Unser Entsendeprogramm

Ein Schuljahr mit YFU im Ausland zu verbringen, heißt eine fremde Kultur von innen heraus kennen zu lernen. Jährlich nutzen etwa 1.200 deutsche Jugendliche diese einmalige Chance. Sie leben in einer Gastfamilie, besuchen die örtliche Schule und tauchen komplett in den Alltag ihres Gastlandes ein.

Austauschländer auf fünf Kontinenten

Größtes Austauschland sind traditionell die USA, in die wir jährlich etwa zwei Drittel unserer Teilnehmer entsenden. Doch zieht es auch immer mehr Jugendliche in eines von rund 40 weiteren Ländern auf fünf Kontinenten. Von Uruguay bis Japan, von Schweden bis Südafrika: Wo auch immer die Schülerinnen und Schüler ihr Austauschjahr verbringen – sie lernen „andere Länder, andere Sitten“ nicht nur kennen, sondern werden selbst ein Teil von ihnen. Sie überwinden interkulturelle Hürden und entdecken, dass selbstverständlich Geglaubtes auch ganz anders funktionieren kann. Von diesen Erfahrungen und der Sensibilisierung für kulturelle Unterschiede profitieren unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer ein Leben lang. Den Erwerb einer fremden Sprache sehen wir dabei als positiven Zusatznutzen.

Mit Stipendien Neuland entdecken

Damit ein Austauschjahr nicht von der finanziellen Situation der Familie abhängt, vergibt YFU für alle Programmländer Stipendien. Die Vergabe der Stipendien richtet sich nach dem finanziellen Förderbedarf des Einzelnen. Etwa ein Viertel der Teilnehmer können wir jährlich mit Voll- oder Teilstipendien unterstützen.

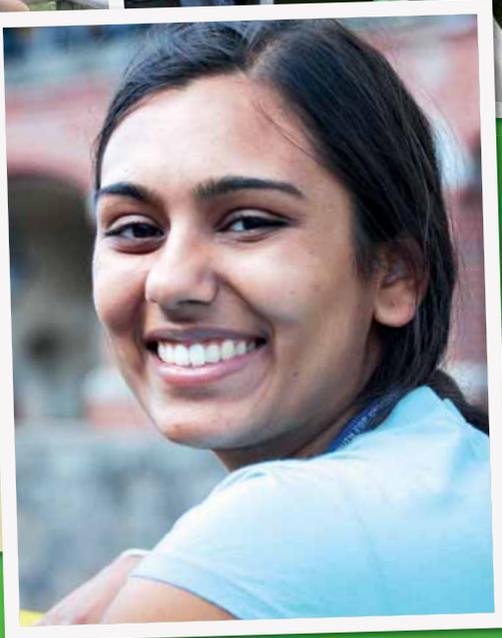
Um den Austausch auch über die Grenzen des westlichen Kulturkreises hinweg zu fördern, fließt ein Teil der Stipendiengelder in Vollstipendien für asiatische Länder. Ein zweiter Schwerpunkt unserer Arbeit liegt auf dem Austausch mit Osteuropa. Deutschlands historische Verantwortung vor Augen ist es uns ein besonderes Anliegen, mehr Jugendliche für diese Länder zu begeistern. Mit verschiedenen Osteuropa-Stipendien bieten wir auch hier zusätzliche Anreize.

Erfahrungen austauschen

Durch unser starkes Netzwerk aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern können wir alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer vor, während und nach ihrem Austauschjahr intensiv persönlich betreuen und begleiten.

Ein wichtiger Schritt auf dem Weg ins YFU-Austauschjahr ist die einwöchige Vorbereitungstagung. Ehemalige Austauschschüler berichten dort von ihren Erfahrungen und erarbeiten mit den Teilnehmern Lösungsansätze für mögliche interkulturelle Probleme. Mit weiteren Seminaren im Gastland sowie nach der Rückkehr unterstützt YFU laufend die Reflektion und bewusste Verarbeitung des Austauschenerlebnisses. Zusätzlich stehen bei Bedarf rund um die Uhr persönliche Betreuer zur Verfügung.

Da ein Austauschjahr auch für die Eltern ein besonderes Erlebnis ist, werden sie selbstverständlich in unsere Programme mit eingebunden und können sich auf regionalen Treffen informieren und austauschen.



*„Ich habe in Deutschland
meine zweite Heimat
und meine zweite Familie
gefunden.“*

Rashmi Satapathy, USA,
Austauschjahr in
Deutschland 2007/2008



Ein Jahr Deutschland

Unser Aufnahmeprogramm

Wir freuen uns sehr, dass sich immer mehr ausländische Jugendliche für einen Aufenthalt in Deutschland interessieren. Inzwischen verbringen jährlich rund 500 Schüler aus fast 50 verschiedenen Ländern mit YFU ein Jahr in Deutschland. Sie alle werden von einer Gastfamilie liebevoll aufgenommen und durch YFU-Mitarbeiter professionell betreut.

Neue Perspektiven auf beiden Seiten

Ein Austauschjahr ist für Schüler und Familien eine Bereicherung: Die Austauschschüler lernen durch das Leben in einer Gastfamilie den deutschen Alltag und die deutsche Kultur kennen. Die Familien hingegen erleben, dass viele Gewohnheiten und Abläufe, die sie für selbstverständlich halten, für einen Außenstehenden ganz ungewohnt sein können. So gewinnen beide Seiten eine neue Perspektive auf ihren Alltag und erhalten einen ganz persönlichen Einblick in die jeweils fremde Kultur. Zwischen Gastfamilie und Austauschschüler entwickeln sich dabei internationale Freundschaften, die oft ein Leben lang bestehen bleiben.

Gastfreundschaft ist unbezahlbar

Die Gastfamilien nehmen die Jugendlichen wie ein neues Familienmitglied auf – und das völlig unentgeltlich. Ihre Motivation ist allein das Interesse an fremden Kulturen und die Freude am Kennenlernen anderer Menschen. Mit ihrer Gastfreundschaft setzen sie sich für Toleranz und Offenheit in unserer Gesellschaft ein und tragen dazu bei, dass sich Menschen aus verschiedenen Kulturen besser verstehen lernen.

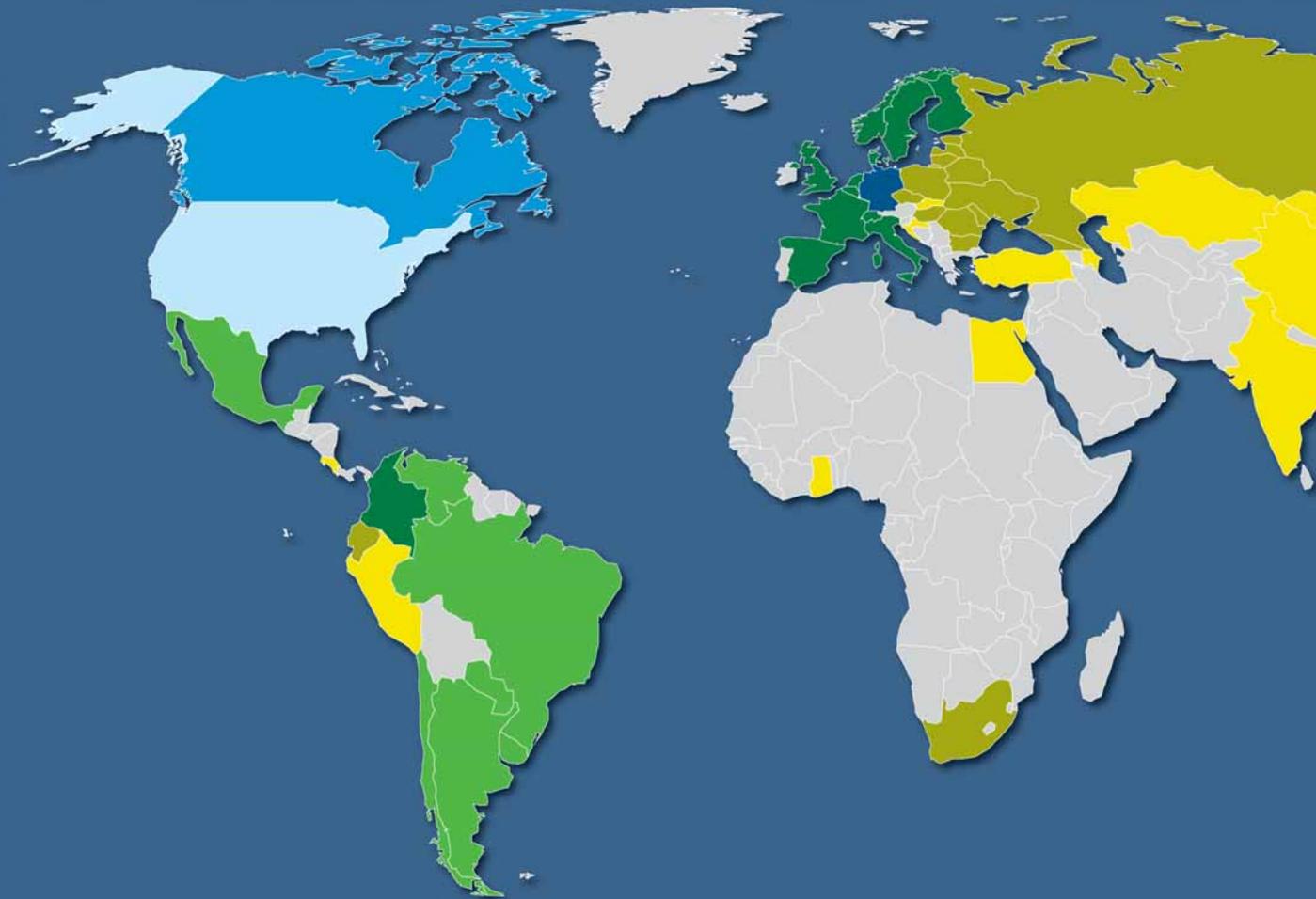
Gut vorbereitet

Damit der Start ins Austauschjahr möglichst reibungslos verläuft, erhalten die Austauschschüler nach der Ankunft ein einwöchiges Orientierungsseminar oder einen vierwöchigen Orientierungs- und Sprachkurs. Auch die Gastfamilien werden auf eigenen Treffen auf die Ankunft ihrer neuen Familienmitglieder vorbereitet. Während des Austauschjahres finden sowohl für Schüler als auch Familien weitere Seminare und Treffen statt. Neben dem Klären von inhaltlichen Fragen bietet sich dort die Gelegenheit, Erfahrungen auszutauschen und Erlebtes zu reflektieren.

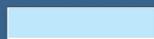
Schnelle Hilfe bei Problemen

Natürlich bringt ein Austauschjahr immer Höhen und Tiefen mit sich. Jeder Gastfamilie und ihrem Gastkind steht deshalb ein ehrenamtlicher Betreuer zur Seite, der helfen soll, mögliche Spannungen abzubauen und gemeinsam Lösungsmöglichkeiten für Probleme zu entwickeln.

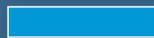
Um auf ihre Aufgabe optimal vorbereitet zu sein, werden all unsere Betreuerinnen und Betreuer regelmäßig geschult. Außerdem arbeiten in unserer Geschäftsstelle hauptamtliche Betreuer, die in Notfällen immer erreichbar sind.



Die YFU Welt wächst: Partnerländer sortiert nach Beginn der Austauschprogramme



1950er: USA



1960er: Kanada



1970er: Argentinien, Brasilien,
Chile, Mexiko, Paraguay*,
Uruguay, Venezuela



1980er: Australien, Belgien,
Dänemark, Finnland, Frankreich,
Großbritannien*, Italien, Japan,
Kolumbien, Neuseeland*,
Niederlande, Norwegen, Philippinen,
Schweden, Schweiz, Spanien*

Vom Erfolg einer Idee

Eine kurze YFU-Historie

Die Geschichte von YFU beginnt sechs Jahre vor der Vereinsgründung, im Jahr 1951. Die Regierung der USA setzt ein Programm auf, mit dem deutsche Jugendliche ein Jahr in Amerika verbringen dürfen. Ziel ist es, die jungen Menschen aus dem vom Krieg gezeichneten Deutschland eine funktionierende Demokratie erleben zu lassen.

Als dem Programm nach einigen Jahren die Mittel gestrichen werden, beschließen 35 ehemalige Teilnehmer, ein ehrenamtlich organisiertes Austauschprogramm durchzuführen. 1957 gründen sie zu diesem Zweck das Deutsche Youth For Understanding Komitee (YFU).

Schon bald reisen nicht nur deutsche Schülerinnen und Schüler in die USA, sondern auch amerikanische nach Deutschland. Nach und nach werden immer weitere Programmländer erschlossen (siehe Grafik), so dass YFU heute in der ganzen Welt zu Hause ist.



1990er: Bulgarien, Ecuador, Estland, Georgien, Lettland, Litauen, Moldawien, Polen, Rumänien, Russland, Südafrika, Tschechien, Ukraine*, Ungarn, Weißrussland



2000er: Ägypten, Aserbaidschan, China, Costa Rica, Ghana, Kasachstan, Kroatien, Indien, Mongolei, Peru, Slowakei, Südkorea, Thailand, Türkei

* Mit diesen Ländern gibt es zurzeit keine Programme mehr.

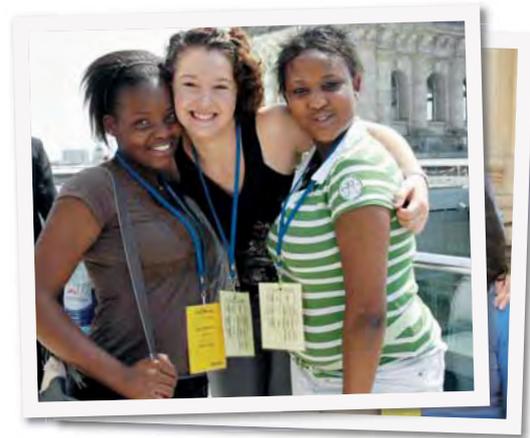


Chancen für alle

Mit YFU-Stipendien ins Ausland

Für die Teilnahme am Austausch sollte die persönliche Qualifikation der Jugendlichen entscheidend sein – nicht die finanzielle Situation ihrer Familien. Deshalb vergeben wir jährlich Stipendien im Gesamtwert von etwa einer Million Euro an Schüler, die sich ein Austauschjahr sonst nicht leisten könnten. Zahlreiche Privatspender, Stiftungen, Unternehmen und öffentliche Förderer unterstützen uns bei dem Vorhaben, Schüleraustausch für alle möglich zu machen. So können wir jedes Jahr etwa ein Viertel unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Voll- oder Teilstipendien fördern.

Aus unserem eigenen YFU-Stipendienfonds, in den auch ein Teil der Programmbeiträge fließt, finanzieren wir Teilstipendien für alle Programmländer sowie Vollstipendien für ein Austauschjahr in Asien und Osteuropa. Hinzu kommen verschiedene Stipendienprogramme unserer Kooperationspartner, die auf unterschiedliche Austauschländer oder bestimmte Herkunftsregionen der Schüler zugeschnitten sind.



Vielfalt fördern

Ein besonderes Augenmerk liegt seit 2008 auf der Förderung von Jugendlichen mit Migrationshintergrund: Aus dem eigens eingerichteten „Fonds für Vielfalt“ vergibt YFU mehrere Teilstipendien für nicht-deutschstämmige Schüler, die im deutschen Bildungssystem sonst meist benachteiligt sind.

Wege nach Deutschland öffnen

Weiterhin vergeben wir jährlich einen Teil unserer Fördergelder an bedürftige Jugendliche aus anderen Ländern, die ein Austauschjahr in Deutschland verbringen.

Auch hier können wir neben unserem allgemeinen Förderbudget ebenfalls auf Gelder aus speziellen Länderfonds zurückgreifen: Beispiele sind der „Eric Simon Scholarship Fund“ für Schüler aus Lateinamerika oder der „Ulrich Zahlten International Scholarship Fund“ für junge Osteuropäer.



Im Auftrag des Bundestages: Das Parlamentarische Patenschafts- Programm

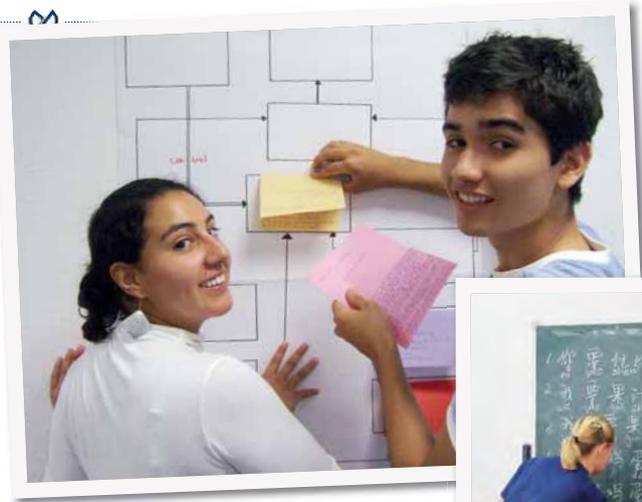
Um den Austausch zwischen den USA und Deutschland zu stärken, riefen der Deutsche Bundestag und der Kongress der Vereinigten Staaten 1983 das „Parlamentarische Patenschafts-Programm“ (PPP) ins Leben. Über dieses Programm erhalten jährlich 550 Schüler beiderseits des Atlantiks ein Vollstipendium für ein Austauschjahr im Partnerland. Bundestagsabgeordnete übernehmen die Patenschaften für die deutschen Stipendiaten, die als junge „Botschafter“ Brücken zwischen den Kulturen schlagen.

Seit der Gründung des PPP ist YFU eine der durchführenden Organisationen des Programms. Jedes Jahr organisieren wir das Austauschjahr von rund 60 der 300 deutschen Stipendiaten und betreuen etwa 50 der 250 jungen US-Amerikaner, die mit dem PPP ein Jahr in Deutschland verbringen.



„Jeden Tag, den ich hier verbringe, genieße ich aufs Neue. Ohne das Stipendium hätte ich nicht die Chance gehabt, diese einmaligen Erfahrungen zu machen.“

Felix Volkmar, Austauschjahr in Thailand 2008/09



Seminare, Schulungen und mehr

Bildungsarbeit bei YFU

Programmbegleitende Seminare

Neue Perspektiven gewinnen, Vorurteile abbauen und Erlebtes reflektieren: Mit einem breiten Spektrum an Seminaren unterstützt YFU den interkulturellen Lernprozess des Austauschjahres.

Eine intensive Vorbereitung ist uns dabei ebenso wichtig wie die pädagogische Begleitung vor Ort und die abschließende Nachbereitung im Heimatland.

Junge Europäer, die ein Austauschjahr in einem anderen europäischen Land verbracht haben, reisen vor ihrer Heimkehr zusätzlich zum „Young Europeans' Seminar“ (YES), um dort in internationalen Gruppen aktuelle europäische Themen zu diskutieren.

Alle Seminare werden von Ehrenamtlichen geleitet, die meist selbst Austauschschüler oder Gasteltern waren. Selbstverständlich umfasst unsere Bildungsarbeit auch Veranstaltungen für Eltern von Austauschschülern sowie für Gastfamilien.

Mitarbeiter-Schulungen

Die eigene Austausch Erfahrung ist für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die beste Grundlage, um sich erfolgreich für YFU einzusetzen. Um sie darüber hinaus eingehend auf ihre Aufgaben vorzubereiten, werden alle Ehrenamtlichen professionell geschult. Damit sichern wir die Qualität unserer Programme und bieten unseren engagierten Mitarbeitern die Möglichkeit, ihre persönlichen Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Colored Glasses

Auch abseits der Austauschprogramme setzt YFU Zeichen für Verständigung und gegenseitigen Respekt. Unter dem Titel „Colored Glasses“ führen unsere Ehrenamtlichen interaktive Toleranzworkshops für Schulklassen durch. Die Schülerinnen und Schüler werden für interkulturelle Unterschiede sensibilisiert und lernen, offener und toleranter miteinander umzugehen.



Länderspezifische Seminare

Das Interesse an anderen Ländern und Kulturen bleibt nach einem Austauschjahr groß. Daher bieten Ehrenamtliche regelmäßig Workshops zu bestimmten Regionen an, die auch Nicht-Mitgliedern offen stehen. Besonders beliebt sind zum Beispiel die Interessenseminare zu Lateinamerika, Asien und Europa.

Ehrenamtlichenreisen

Mit regelmäßigen Ehrenamtlichenreisen bietet YFU sowohl Mitarbeitern als auch Freunden des Vereins die Möglichkeit, eine neue Kultur sowie die Arbeit unserer internationalen Partner aus erster Hand kennen zu lernen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer leben einige Wochen in Gastfamilien und nehmen an interkulturellen Workshops und Exkursionen teil. Reiseziele waren in den letzten Jahren unter anderem Indien, China, Ägypten und die Mongolei.

Seminare und Treffen im YFU-Jahr

Schüler

- Einwöchige Vorbereitungstagung
- Einführung im Gastland
- Verschiedene Seminare im Laufe des Jahres
- „Re-Entry“-Seminar zur Vorbereitung auf die Rückkehr
- Nachbereitung im Heimatland

Eltern von Austauschschülern

- Treffen vor der Abreise der Kinder
- Regelmäßige Elternstammtische
- Treffen vor der Rückkehr der Kinder

Gastfamilien

- Vorbereitungstreffen
- Treffen zur Reflektion während des Jahres
- „Re-Entry“-Seminar vor Abreise des Gastkindes

Für alle: Zusätzliches Freizeit- und Kulturangebot



Engagement macht uns stark

Ehrenamtliche bei YFU

In ganz Deutschland setzen sich über 1.500 Ehrenamtliche für die Ziele von YFU ein. Ihre Begeisterung für interkulturellen Austausch, ihre Erfahrung und ihr Engagement machen YFU so besonders. Die meisten Ehrenamtlichen sind selbst mit YFU im Ausland gewesen oder hatten in ihrer Familie einen Austauschschüler zu Gast.

Einsatz auf allen Ebenen

Die Aufgaben bei YFU sind so vielseitig wie die Mitglieder unseres Vereins: Gastfamilien finden, Austauschschüler betreuen, Seminare gestalten oder Schulklassen über die YFU-Programme informieren – dies sind nur einige der zahlreichen Bereiche, in denen sich unsere Ehrenamtlichen unermüdlich engagieren. YFU sichert die Qualität der ehrenamtlichen Arbeit durch regelmäßige Schulungen und Fortbildungen.

Kompetenz durch Erfahrung

Der Vorteil für unsere Teilnehmer: Durch das weit verzweigte YFU-Netzwerk findet sich immer ein Ansprechpartner vor Ort, der mit Rat und Tat zur Seite steht – und der aus persönlicher Erfahrung genau weiß, wovon er redet. Denn niemand kennt die Bedürfnisse unserer Schüler und Gastfamilien besser als jemand, der interkulturellen Austausch selbst erlebt hat.



„Hinter den Kulissen eines Austauschjahres stecken viele helfende Hände. Ich bin dankbar für das, was ich selbst erlebt habe, und engagiere mich, um auch anderen ein solches Jahr möglich zu machen. Durch das Engagement bleibt auch die Erinnerung ans eigene Austauschjahr wach – die Reise geht ewig weiter!“

Silke Bischof, Studentin

YFU-Geschäftsstelle

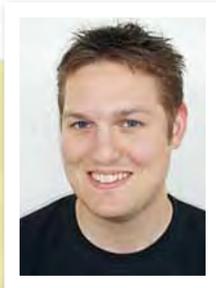
Unterstützt werden unsere Ehrenamtlichen von den 38 hauptamtlichen Mitarbeitern der Hamburger YFU-Geschäftsstelle.

Die Geschäftsstelle bietet professionelle Betreuung, übernimmt die notwendigen Verwaltungsaufgaben und pflegt die Kooperation mit den internationalen YFU-Partnern. Auch hier arbeiten engagierte austauschbegeisterte Menschen, die meist eigene Auslandserfahrungen mitbringen.



„Mein Sohn war mit YFU im Austausch und als YFU-Ehrenamtliche leiste auch ich einen Beitrag zur Völkerverständigung. Es ist für mich eine Bereicherung, gemeinsam mit Jüngeren Ideen zu schmieden und in die Tat umzusetzen. YFU ist ein lebendiger Verein, in dem ich mich gerne engagiere!“

Kristin Salchow,
kaufmännische Angestellte



„Für YFU zu arbeiten bedeutet für mich, immer wieder vor neue Herausforderungen und Aufgaben gestellt zu werden. Zusammen macht dieses Engagement großen Spaß, da sich bei YFU viele tolle Menschen für ein gemeinsames Ziel einsetzen.“

Christoph Eicke,
Systemadministrator

Die YFU-Alumni

Ein Leben lang Austauschschüler

Einmal Austauschschüler, immer Austauschschüler: Wer mit YFU ein Jahr im Ausland verbracht hat, nimmt Erfahrungen für das ganze Leben mit. Viele Ehemalige bleiben unserem Verein daher noch jahrelang verbunden.

Durch Angebote wie den Alumni-Newsletter und die Onlineplattform „AlumNet“ wächst das Alumni-Netzwerk kontinuierlich und bietet den Ehemaligen die Möglichkeit, sich auszutauschen, Kontakte zu knüpfen und die Ziele von YFU weiterhin zu unterstützen.

YFU neu entdecken

Besonders beliebt sind die Alumni-Jahrgangstreffen, bei denen gemeinsam mit alten und neuen Freunden Vergangenes wieder lebendig wird. Um den persönlichen Kontakt auch im Alltag nicht abreißen zu lassen, sind in zahlreichen Städten regelmäßige Alumni-Stammtische entstanden.

Viele Alumni entdecken YFU auch nach Jahren noch einmal ganz neu und lassen die Begeisterung aus dem Austausch durch ehrenamtliches Engagement wieder aufleben. Einige von ihnen „wechseln die Seiten“ und starten ein zweites Mal ins Austauschjahr: Als Gasteltern ermöglichen sie Jugendlichen aus aller Welt, ein unvergessliches Jahr in Deutschland zu verbringen.



Hohe Maßstäbe setzen

Qualität im Schüleraustausch

Ein Austauschjahr ist eines der wichtigsten und einflussreichsten Jahre des Lebens. Als Austauschorganisation sind wir uns der großen Verantwortung unseren Teilnehmerinnen und Teilnehmern gegenüber bewusst und stellen an unsere eigene Arbeit die höchsten Ansprüche.

Transparenz schafft Vertrauen

Um die Qualität unserer Programme überprüfbar zu machen, haben wir uns auf Qualitätsziele geeinigt und diese auf unserer Internetseite veröffentlicht. So können wir die Fortschritte unserer Arbeit kontrollieren, und unsere Bewerberinnen und Bewerber können unser Angebot mit dem anderer Anbieter vergleichen. Auch der aktuelle Teilnehmervertrag ist jederzeit im Internet einsehbar.

Internationale Standards

Gemeinsam mit allen YFU-Partnerorganisationen haben wir uns außerdem auf international gültige Qualitätskriterien geeinigt. Damit stellen wir sicher, dass unsere Teilnehmer auch im Austauschland optimal betreut werden.

Eine Reihe von übergeordneten, internationalen Gremien achtet darauf, dass die gemeinsamen Standards weltweit eingehalten werden.

Offen sein für Kritik

Mit regelmäßigen schriftlichen Befragungen holen wir umfangreiche Rückmeldungen zu unseren Programmen ein. Die aktuellen Befragungsergebnisse veröffentlichen wir laufend auf unserer Internetseite. Unsere Austausch-

schüler, ihre Eltern, Gasteltern und Lehrer nehmen das Angebot zum Dialog gern an und fühlen sich mit Vorschlägen, Lob und Kritik ernst genommen.

Immer wieder bescheinigen uns die Befragten eine große Zufriedenheit mit unserer Arbeit. Darauf sind wir stolz, aber wir wollen uns nicht auf unseren Lorbeeren ausruhen. Deshalb arbeiten wir kontinuierlich daran, unsere Programme noch weiter zu verbessern und gegebenenfalls an veränderte Bedingungen anzupassen.



**Gemeinsam den
Jugendaustausch stärken**

**In Deutschland war YFU 1993 maßgeblich an der Gründung des Arbeitskreises gemeinnütziger Jugendaustauschorganisationen (AJA) beteiligt. Erklärtes Ziel des AJA ist es, allgemeingültige Qualitätsstandards für den Jugendaustausch zu etablieren. Inzwischen ist der AJA zu einem anerkannten Partner zu Fragen rund um das Thema Schüleraustausch geworden – für Politik, Wirtschaft und Medien.
www.aja-org.de**

IMPRESSUM

Herausgeber: **Deutsches Youth For Understanding Komitee e.V.**
Gemeinnütziger Verein – Träger der freien Jugendhilfe

Postanschrift: **Postfach 762167**
22069 Hamburg
Geschäftsstelle: **Averhoffstraße 10**
22085 Hamburg

Telefon: **040 227002-0**
Fax: **040 227002-27**
E-Mail: **info@yfu.de**
Internet: **www.yfu.de**

Spendenkonto: **Konto-Nummer**
09 08 03 02 01
Dresdner Bank
BLZ 200 800 00

Druck: **Drucktechnik Altona**
2. Auflage: **1000 Stück**
© YFU Mai 2009

Mehr Informationen unter: www.yfu.de

